

PUBLIKATIONSREIHE – WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN

# Kleine Förderfibel

## Für Vereine und Verbände im Bereich nachhaltige Entwicklung

von Frank Braun

*„Die Zukunft gehört denen, die an die  
Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben“  
Eleanor Roosevelt*



### **Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien RENN.süd**

Viele Akteur\*innen stellen sich den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen und setzen sich ein für einen Wandel der Gesellschaft, der auch kommenden Generationen eine lebenswerte Welt ermöglicht. Für diesen Wandlungsprozess sind das Zusammenspiel der Akteur\*innen und eine aktive Beteiligung erforderlich. RENN.süd versteht sich hier als Plattform für und von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Hochschulen und weiteren Institutionen, die Nachhaltigkeit leben und erlebbar machen. Der Wirkungsraum von RENN.süd umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, die von einer großen Vielfalt lokaler und regionaler Nachhaltigkeitsaktivitäten gekennzeichnet sind. Die länderübergreifende Zusammenarbeit bietet eine gute Möglichkeit, voneinander zu lernen. Angesiedelt ist RENN.süd beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) in Karlsruhe und dem LBE (Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e. V.) in Nürnberg ([www.renn-netzwerk.de/sued](http://www.renn-netzwerk.de/sued)).

### **Impressum**

Autor: Frank Braun, [www.fairbinden.eu](http://www.fairbinden.eu)  
Karlsruhe / Nürnberg 2022

Herausgegeben von RENN.süd  
LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg und  
LBE Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e. V.

2. Publikation der Publikationsreihe - Wandel gemeinsam gestalten  
Gestaltung und Satz: organic Marken - Kommunikation GmbH

Gedruckt in einer Auflage von 100 Exemplaren.

PDF verfügbar unter: [renn-netzwerk.de/sued](http://renn-netzwerk.de/sued)

Verantwortlich für den Inhalt ist der Autor. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die in der Veröffentlichung geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

# Inhalt

- 5 Warum dieser Leitfaden?
- 6 **Spenden – schwierig zu generieren, aber einfach abzuwickeln**
- 7 **Crowdfunding**
- 8 **Sponsoring – eine Finanzierungsquelle, die gut durchdacht sein will**
- 10 **Fördermittel – oftmals komplex, aber auch lukrativ**  
Förderantrag schreiben – Schritt für Schritt
- 12 **Förderung durch die Kommune**  
Agenda 21 / Agenda 2030  
Fairtrade Stadt  
Bio-Stadt / Öko-Modellregion
- 13 Klimaförderprogramme der Kommunen  
Weitere Arbeitskreise: Biodiversität, Fahrradfreundliche Stadt, etc.
- 14 **Überregionale Förderung von Kleinprojekten**  
Aktionsgruppenprogramm (AGP)  
Starthilfeförderung der Stiftung Mitarbeit  
Anstiftung
- 15 Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg  
Förderung von E-Lastenfahrrädern
- 16 Kirchliche Fördertöpfe für Kleinprojekte  
Kleinprojekteförderung durch den katholischen Fonds  
Kleinprojekteförderung durch Brot für die Welt
- 17 **Förderung von Großprojekten**  
Staatliche Fördermittelgeber
- 19 Bundesprogramm Biologische Vielfalt  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Verbändeförderung über das Umweltbundesamt
- 20 Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels  
durch das Bundesumweltministerium
- 21 Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)
- 22 Programm zur Förderung entwicklungspolitischer Qualifizierungs-  
maßnahmen (PFQ)  
*BENGO* – Beratungsstelle für private Träger  
*BtEe* – Bildung trifft Entwicklung
- 23 *SKEW* – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt  
Umwelt-Förderschwerpunkt Klimaschutz in Kommunen im Klimaschutzpro-  
gramm Bayern 2050 (Förderrichtlinien Kommunaler Klimaschutz –  
KommKlimaFör)
- 24 Förderung von BNE und Unterstützung nachhaltiger Kommunalentwicklung  
durch die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)  
Der Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in  
Baden-Württemberg

- 24 Kirchliche Förderprogramme  
Katholischer Fonds
- 25 Brot für die Welt: Entwicklung braucht Bildung  
Finanzierung von Projekten über Stiftungen
- 26 *Heinrich Böll Stiftung / Petra-Kelly-Stiftung*  
Stiftung Welten Verbinden Bayern  
Umweltschutzförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- 27 *Allianz Umweltstiftung*  
*Beatrice Nolte Stiftung für Natur- und Umweltschutz*  
*Dohle Stiftung*
  
- 28 **EU-Fördertöpfe**
- 29 Erasmus+  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (ERDF)  
Programm für Umwelt- und Klima-Aktion (LIFE)
- 31 Internationale Stiftungen  
*Ariadne Network – European Funders for Social Change and human rights*  
*civitates – Eine philanthropische Initiative für Demokratie und Solidarität in*  
Europa  
*Adessium Foundation, Niederlande*  
*Minor Foundation, Norwegen*
- 32 *Open Society Foundation*
  
- 33 Zusammengefasst

## Warum dieser Leitfaden?

Viele Akteur\*innen stellen sich den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit und setzen sich für einen Wandel der Gesellschaft ein, der auch kommenden Generationen eine lebenswerte Welt ermöglicht. Für diesen Wandlungsprozess ist das Zusammenspiel der Akteur\*innen und eine aktive Beteiligung aller erforderlich. RENN.süd versteht sich hier als Plattform für und von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Hochschulen und weiteren Institutionen, die Nachhaltigkeit leben und erlebbar machen.

An vielen Stellen ist derzeit die Zivilgesellschaft das Zugpferd dieser Wandelbewegung. Das breite zivilgesellschaftliche Bündnis für das Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern, die Transition Town Bewegung oder die Fridays For Future-Bewegung zeigen eindrucksvoll, wie Zivilgesellschaft politischen und gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten kann. Viele gute Ideen zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen scheitern jedoch am Geld. Dabei gibt es eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten auf regionaler und überregionaler Ebene, die dabei helfen können, Vorhaben zu realisieren. Wir möchten mit diesem Leitfaden einen Überblick über die wichtigsten Fördertöpfe geben, die gemeinnützigen Vereinen und Verbänden zugänglich sind.

Frank Braun befasst sich seit vielen Jahren als Vorstand und Aktiver in gemeinnützigen Vereinen und hat selbst eine Reihe erfolgreicher Förderanträge formuliert. Wir danken ihm sehr herzlich für die umfangreiche Aufbereitung dieser Fördertöpfe und die angenehme Zusammen-

**Es gibt eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten auf regionaler und überregionaler Ebene.**

arbeit! Sein Credo lautet: „Stellen Sie die Frage des Geldes zunächst einmal hinten an. Wenn die Projektidee gut ist und sich Menschen finden, die für das Projekt brennen, dann wird sich auch für die Finanzierung ein Weg finden.“

In diesem Sinne wollen wir Mut machen, gute Ideen nicht aus Geldgründen zu begraben.

**Viel Erfolg wünscht Ihnen  
Ihr RENN.süd-Team**

# Spenden – schwierig zu generieren aber einfach abzuwickeln

Die einfachste Möglichkeit, Geld einzuwerben, ist die Spende. Man muss in der Regel keinen aufwendigen Nachweis darüber erbringen, was man mit dem Geld gemacht hat, solange das Geld im Rahmen des in der Satzung festgelegten Vereinszwecks ausgegeben wird. Allerdings können Spenden auch zweckgebunden sein, das heißt, sie dürfen nur für den vom Spender angegebenen Zweck verwendet werden. In der Regel ist für das Empfangen von Spenden auch die Gemeinnützigkeit notwendig, denn nur dann kann der Spendenempfänger\*innen eine steuermindernde Spendenbescheinigung ausstellen, die die Spender in der Regel als Gegenleistung erwarten.

Das [Gabler Wirtschaftslexikon](#) definiert eine Spende als eine freiwillige Leistung, die ohne Gegenleistung, aber in der Regel mit einer gewissen Zweckbestimmung gegeben wird. Spenden können aus Geld oder Sachleistungen bestehen oder in einem Verzicht auf Arbeitsentgelt für geleistete Arbeit (Zeitspende). Eine Spende kann im Gegensatz zum Sponsoring nicht an Gegenleistungen geknüpft werden.

Gerade wenn es um fehlende Kompetenzen bzw. Ressourcen im Verein geht, können Sach- und Zeitspenden eine Option sein. So können Steuerberater\*innen, Webdesigner\*innen, IT-Spezialist\*innen etc. das Projekt ehrenamtlich unterstützen. Daher lohnt es sich, gemeinsam in der eigenen Gruppe zu überlegen: Wen kennt man, die/der in einem Bereich sehr viel Wissen hat? Würde diese Person ihr Wissen oder ihre Fähigkeiten pro bono einbringen?

## **Hier fünf Tipps, wie Sie für Ihr Projekt erfolgreich Spenden generieren können:**

1. Werden Sie sich zunächst darüber klar, wer Ihre Zielgruppe ist. Je konkreter das Projekt, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Unterstützer\*innen finden. Es hilft auch, die Spende in kleinere Einheiten herunterzubrechen,

beispielsweise in Zeiteinheiten (Unterstützen Sie eine Stunde Arbeitszeit für ...) oder in Flächeneinheiten (Werden Sie Pat\*in für 1 Quadratmeter Fläche in unseren Stadtgarten). Geben Sie möglichst konkrete Zahlen an, wieviel Geld benötigt wird und zeigen Sie den Fortschritt des Spendenaufkommens am besten grafisch an. Das motiviert andere Spender\*innen.

2. Lassen Sie Spender\*innen durch Newsletter, Aktionen etcetera am Projekt teilhaben. So erhöht sich die Chance, dass diese Sie weiterempfehlen oder selbst noch einmal spenden.

3. Nutzen Sie Ihre Social Media-Kanäle, um auf Ihr Projekt aufmerksam zu machen.

4. Tue Gutes und rede darüber! Wenn das Projekt erfolgreich abgeschlossen ist, sollten Spender\*innen, Öffentlichkeit, Presse etc. informiert werden. So erhöht sich die Chance auf weitere Unterstützer\*innen für die Zukunft.

5. Gerade für kreative und neue Ideen sind vielleicht Spendenportale der richtige Weg. Spendenportale im Internet wie [betterplace.org](http://betterplace.org), [Help Direct.org](http://HelpDirect.org) oder [spendenportal.de](http://spendenportal.de) bieten hier die Infrastruktur, um Spendengelder für Projekte einzuwerben. Es muss Ihnen aber klar sein, dass Sie hier mit einer Vielzahl von Projekten im Wettbewerb stehen. Richtig interessant ist das nach Meinung des Autors dann, wenn es zum Beispiel Verdopplungsaktionen gibt, wie beispielsweise [gut-fuer-nuernberg.de](http://gut-fuer-nuernberg.de), ein Portal der Sparkasse in Kooperation mit Betterplace für lokale Projekte in Nürnberg. Hier werden Spenden immer wieder mal in Aktionszeiträumen durch den Träger der Plattform verdoppelt. Ähnliches gibt es sicherlich auch in anderen Städten.

Wenn das Projekt erfolgreich abgeschlossen ist, sollten Spender\*innen, Öffentlichkeit, Presse etc. informiert werden. So erhöht sich die Chance auf weitere Unterstützer\*innen für die Zukunft.

## Crowdfunding

Erfahrungsgemäß suchen gerade lokal verwurzelte Unternehmen wie Biomärkte, andere Öko-Unternehmen oder regionale Geldinstitute ständig nach unterstützenswerten Projekten in der Region. Es lohnt sich hier regelmäßig im Kontakt zu sein und feste Ansprechpartner\*innen zu etablieren, die für den Kontakt verantwortlich sind. Eine besondere Form der Spendengeldbeschaffung ist das Crowdfunding. Mit Crowdfunding (Englisch Crowd = Menschenmenge + Funding = Finanzierung) lassen sich Projekte, Produkte, Startups und vieles mehr finanzieren. Klassischerweise werden Crowdfunding-Projekte über das Internet organisiert. Zumeist gibt es eine im Vorfeld definierte Mindestsumme, die in einem vorher festgelegtem Zeitraum erreicht werden muss, damit das Projekt realisiert wird (Prinzip „Alles oder nichts“). Hier „konkurrieren“ Sie mit einer Vielzahl anderer Projekte um die Aufmerksamkeit der potentiellen Spender\*innen, von daher ist die Aufmachung des Spendenaufrufes (Kreativität, Wortwahl, Gestaltung etc.) für den Erfolg entscheidend

### Überblick über ausgewählte Plattformen für Spenden-Crowdfunding:

Betterplace  
[betterplace.org/de](https://betterplace.org/de)

„Zusammen Gutes tun“ (Evangelische Bank)  
[zusammen-gutes-tun.de](https://zusammen-gutes-tun.de)

Volks- und Raiffeisenbanken –  
 Viele schaffen mehr  
[vr.de/privatkunden/was-wir-anders-machen/engagement/crowdfunding.html](https://vr.de/privatkunden/was-wir-anders-machen/engagement/crowdfunding.html)

GoFundMe  
[gofundme.com](https://gofundme.com)

Social Funders  
[socialfunders.org](https://socialfunders.org)

Foto: Diego Ph, unsplash.com



# Sponsoring – eine Finanzierungsquelle, die gut durchdacht sein will

Das [Gabler Wirtschaftslexikon](#) definiert Sponsoring als die Analyse, Planung, Umsetzung und Kontrolle sämtlicher Aktivitäten, die mit der Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Dienstleistungen oder Know-how durch Unternehmen und Institutionen zur Förderung von Personen und/oder Organisationen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und/oder den Medien unter vertraglicher Regelung der Leistung des Sponsors und Gegenleistung des Gesponserten verbunden sind, um damit gleichzeitig Ziele der Marketing- und Unternehmenskommunikation zu erreichen. Das Prinzip von Leistung und Gegenleistung grenzt Sponsoring von anderen Formen der Unternehmensförderung wie zum Beispiel Mäzenatentum und Spendenwesen ab. Insbesondere beim Sponsoring aber auch bei Spenden kommt über kurz oder lang die Frage auf, von wem man überhaupt Geld annehmen will. Gerade, wenn Ihre Arbeit erfolgreich ist, werden Sie auch für

## Sponsoring durch Unternehmen lässt sich in der Regel am besten von lokalen Unternehmen generieren.

größere Akteur\*innen aus der Wirtschaft interessant. Es ist wichtig, hierzu klare Spielregeln zu vereinbaren, damit es innerhalb der Organisation nicht zu Spannungen oder gar Brüchen kommt, wenn es um die Frage des Geldes geht. Klar sollte sein, dass Geld nicht aus Quellen kommen darf, die mit den eigenen Zielen und Werten in Konflikt stehen. Beispielsweise will eine Friedensbewegung sicherlich kein Geld von Waffenproduzenten. Dieses Beispiel ist einfach, aber erfahrungsgemäß kann diese Frage ganze Organisationen spalten. Einigen Sie sich frühzeitig auf Spielregeln im Umgang mit diesem Thema. Transparenz ist hier ein zentrales Stichwort, sonst kann eine

Sponsoring-Leistung bei Bekanntwerdung auch massiv dem eigenen Image schaden.

Wenn es um Sponsoring durch Unternehmen geht, lässt sich diese in der Regel am besten von lokalen Unternehmen generieren, denn dann ist der Gegenwert dieser Investition – in der Regel betrachten Unternehmen jede Spende und jedes Sponsoring nüchtern auch unter dem Aspekt des Eigennutzes – für das Unternehmen leichter darstellbar. Das können Bio-Unternehmen, die Sparkasse, Fahrradläden oder auch lokale Messeunternehmen sein. Je besser das Unternehmen mit Ihren Zielen und Werten übereinstimmt, desto größer ist die Chance, dass sich hier eine für beide Seiten fruchtbare Partnerschaft gestalten lässt.

Wenn es um Sponsoring geht, gibt es in Sachen Gemeinnützigkeit eine Vielzahl von Dingen zu beachten, die sich auch steuerlich auswirken! Es würde den Rahmen sprengen, diese hier alle aufzuführen. Es ist aber wichtig, sich bei der Vereinsgründung hierzu ausführlich beraten zu lassen, gerade auch was die Formulierung des Vereinszwecks anbetrifft, um hinterher bei Sponsoring flexibler sein zu können. Eine gute Quelle für eine Erstinformation ist unter folgendem Link zu finden: [deutsches-ehrenamt.de/vereinsrecht/gemeinnuetzigkeit-verein/](https://deutsches-ehrenamt.de/vereinsrecht/gemeinnuetzigkeit-verein/). Gleiches gilt grundsätzlich auch für Spenden.

Wie oben schon erwähnt, erwartet der Geldgeber beim Sponsoring eine Gegenleistung. Von daher gilt: Je erfolgreicher und damit sichtbarer Ihr Verein beziehungsweise Ihr Projekt in der Öffentlichkeit ist, desto interessanter sind Sie für potentielle Sponsoren. Denn genau um Sichtbarkeit Ihrer Marke im Zusammenhang mit einem guten Projekt geht es den Sponsoren in der Regel. Es kommen prinzipiell die gleichen Zielgruppen als Geldgeber\*innen in Frage, die schon im Kapitel Spenden erwähnt wurden. Oft sind Unternehmen Sponsor\*innen und Spender gleichermaßen.



Wichtig ist, sich im Vorfeld für das Sponsoring gut zu überlegen welche Gegenleistungen man zu geben bereit ist. Typische Gegenleistungen sind eine Pressemeldung, die den Sponsor\*in erwähnt, ein gemeinsamer Pressetermin oder das Abbilden eines Logos auf den Veranstaltungsseiten. Es kann sein, dass der Sponsor Leistung und Gegenleistung in einem Vertrag fixieren will. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken, das ist eine übliche Vorgehensweise.

Sponsoring und Spenden sind vom Aufwand die einfachsten Möglichkeiten, um Geldmittel zu akquirieren und sind auch in der Abwicklung einfacher. Aber gerade für kleinere Vereine ist es schwierig, größere Summen über Spenden oder Sponsoring abzudecken. Gerade wenn es um Personalkosten oder längerfristige Projekte geht, wird es sehr schwierig sein, diese über Spenden oder Sponsoring zu finanzieren. Dafür können Fördermittel der geeigneter Weg zur Finanzierung sein.



# Fördermittel – oftmals komplex, aber auch lukrativ

## FÖRDERANTRAG SCHREIBEN – SCHRITT FÜR SCHRITT

Zur Akquise von **Fördermitteln** ist es erforderlich, im Vorfeld die Projektziele, den Projektumfang und den Zeitraum klar zu definieren. Das erleichtert auch die Suche nach geeigneten Fördermittelgebenden. In der Regel sind Fördermittelgebende Stiftungen, kirchliche Träger sowie die öffentliche Hand, sprich die EU, der Bund, Länder und Kommunen.

Um eines gleich vorwegzusagen: Fördermittel sind eine Geldquelle, die – gerade bei größeren Summen – langfristiges Denken und Planen erfordern. Viele Förderanträge haben einen Vorlauf von mehreren Monaten, manchmal sogar einem Jahr. Schon begonnene Projekte sind oftmals nicht mehr förderfähig. Denken Sie die Fördermöglichkeiten also schon mit der ersten Projektidee mit, gerade wenn es sich um ein größeres Projekt handelt.

- Sie sollten in der Lage sein, das Problemfeld, das Ihr Projekt adressiert, gut beschreiben zu können
- Zielgruppe(n) und Ziele sollten klar sein
- Sie sollten in der Lage sein, einen Zeit- und Kostenplan zu erstellen
- und schließlich sollten Sie sich Gedanken gemacht haben, welche Wirkungen Sie sich mit Ihrem Projekt erhoffen

Ehe Sie loslegen, empfehle ich, folgende Grundsätze zu beherzigen:

### **(1) Vernetzung mit anderen suchen**

Gerade bei größeren Fördertöpfen wird es gerne gesehen, wenn Sie nicht alleine agieren, sondern mit Kooperationspartner\*innen arbeiten. Manchmal ist eine Kooperation mehrerer Initiativen sogar Voraussetzung für eine Antragstellung. Dabei sollte aber vorher geklärt sein, wie sich die

Partner\*innen die Aufgaben und gerade auch die finanziellen Mittel im Erfolgsfall aufteilen, damit es hinterher nicht zu Unstimmigkeiten kommt. Gerade eine Kooperation verschiedener Interessenebenen wie zum Beispiel ein gemeinnütziger Verein, der in Partnerschaft mit einer Kommune und/oder einer Universität ein Projekt einreicht, ist gerne gesehen, zudem verleiht sie dem Antrag mehr Seriosität.

### **(2) Mut zahlt sich aus!**

Wenn die Idee wirklich gut und neu ist, kann man sich auch trauen, eine große Fördersumme zu beantragen. Hier sind ggf. Referenzen von bereits erfolgreich umgesetzten Projekten hilfreich. Gerade beim der ersten Antragsstellung ist es besonders wichtig, nicht alleine zu agieren und weitere Partner\*innen mit im Boot zu haben, die idealerweise bei den Fördermittelgebenden bereits bekannt sind. Bei einem Erstantrag empfiehlt sich auch, nicht gleich die Maximalsumme zu beantragen. Erfolgreich durchgeführte Projekte mit anderen Fördermittelgebenden sind hervorragende Referenzen.

### **(3) Von anderen lernen ist erlaubt!**

Eine Vielzahl von Fördermittelgebenden bietet Beratung im Vorfeld zur Antragsstellung an. Nehmen Sie diese Möglichkeit unbedingt wahr. Dort können Sie beispielsweise prüfen lassen, ob das Projekt überhaupt förderfähig ist. So können Sie sich möglicherweise viel Arbeit sparen und vermeiden, dass Ihr Antrag nicht den Förderzielen entspricht oder Formfehler hat. Die Beratungsstellen sind dazu da, Ihr Projekt erfolgreich zu machen. Also haben Sie keine Scheu, dort sitzen Menschen, die Ihnen helfen wollen. Darüber hinaus gilt: Schauen Sie nach, wer in Ihrer Region schon einmal erfolgreich einen Antrag bei Ihrem Fördermittelgeber gestellt hat und nehmen Sie Kontakt auf. So können Sie von anderen lernen und Ihren Aufwand bei der Antragsstellung reduzieren.



#### **(4) Was passiert, wenn die Finanzierung ausläuft?**

Man sollte bei großen Projekten, vor allem wenn es um Personalstellen geht, unbedingt schon bei der Antragsplanung den Verlauf des Projekts nach Ablauf der Förderperiode mitdenken. Insbesondere die Verstetigung oder Multiplikation von Projekten im Anschluss an den Förderzeitraum ist Fördermittelgebenden sehr wichtig. Das kann durch eine gute Dokumentation oder Handreichungen erfolgen. Auch die Frage der Anschlussfinanzierung, gerade wenn es um Arbeitsplätze geht, sollte bedacht und dargestellt werden. Leider erlaubt die derzeitige Förderlogik vieler Träger\*innen nicht, das gleiche Projekt über mehrere Förderperioden fördern zu lassen. Das heißt, Sie müssen sich immer wieder neu erfinden oder zumindest das Projekt für eine Folgeförderung weiterentwickeln. Denken Sie das bei langfristigen Projektvorhaben gleich mit.

#### **(5) Was macht es mit Ihrer Organisation, wenn auf einmal bezahlte Arbeit da ist?**

Bitte unterschätzen Sie diese Frage nicht! Wenn bislang alles ehrenamtlich passiert ist und auf einmal bezahlte Arbeit ins Spiel kommt, verändert das vieles! Kommunizieren Sie das im Vorfeld an die Ehrenamtlichen klar und binden Sie die Mitarbeitenden idealerweise bei der

Entstehung des Förderantrages und bei der Entscheidung über die Besetzung einer Stelle ein. Transparenz und klare Kriterien sind hier zentral. Überlegen Sie, wie bezahlte Arbeit von ehrenamtlicher Arbeit unterschieden wird. Ansonsten besteht die Gefahr, dass dieser eigentlich positive Umstand negative Stimmung im Verein aufkommen lässt.

Die Stiftung Mitarbeit hat 2015 ihr Buch ***Erfolgreich Fördermittel*** einwerben in der 3. Auflage herausgebracht. Das Buch (1. Auflage, 178 S., ISBN 978-3-941143-42-5) kann dort für 12 Euro erworben werden. Gerade für Neu-Einsteiger\*innen in das Förderwesen ist das sicherlich eine lohnende Investition. Einige der Kapitel können dort auch kostenlos heruntergeladen werden. Lassen Sie uns nun einen Blick auf Fördertöpfe werfen, die Sie für Ihre Arbeit nutzen können. Die nachfolgende Auflistung kann natürlich nur eine Auswahl möglicher Finanzierungsquellen sein. Auch für Fördermittelgebende sind Referenzen und die eigene Sichtbarkeit sehr wichtig. Bevor Sie also versuchen, große EU- oder Bundes-Fördertöpfe auszuschöpfen, empfehle ich, zunächst die Möglichkeiten innerhalb der eigenen Kommune abzuklopfen und kleinere Förderanträge zu stellen.

## FÖRDERUNG DURCH DIE KOMMUNE

Neben privaten Spenden und Geld von Firmen kann die Kommune ein wichtiger Kooperationspartner sein. Jede Kommune ist anders organisiert, von daher lassen sich hier nur generelle Aussagen treffen und in der Regel gibt es auf der Internetseite der Kommune entsprechende Informationen. Es folgt eine Liste möglicher Partner\*innen, die es in vielen Kommunen gibt.

Grundsätzlich gilt für Fördertöpfe, die an kommunale Arbeitskreise geknüpft sind, in der Regel: Nur wer mitmacht, kann auch gefördert werden. Sie sollten sich zunächst in dem jeweiligen Arbeitskreis beteiligen oder zumindest die Intention haben zukünftig dort mitzuarbeiten, ehe Sie sich um Fördermittel bewerben. In der Regel sind diese Fördertöpfe in der Höhe sehr beschränkt, eine Fördersumme über 1000 Euro ist eher die Ausnahme. Es sind also Töpfe, die ergänzend zu anderen Finanzierungsquellen genutzt werden oder die sich für Kleinprojekte eignen.

### AGENDA 21 / AGENDA 2030

In vielen Städten gibt es noch Agenda 21-Gruppen. Agenda 21 bezeichnet den Aktionsplan der Vereinten Nationen, der 1992 auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro beschlossen wurde. Es sind Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung für das 21. Jahrhundert. Dieser Aktionsplan wurde in die lokalen Agenda 21 übersetzt, die für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene sorgen soll. Manche der Gruppen haben sich seit 2015 in Agenda 2030-Gruppen umbenannt, um die auch von Deutschland verabschiedeten globalen nachhaltigen Entwicklungsziele in den Fokus zu nehmen. Viele dieser Agenda-Gruppen verfügen über Budgets für die Finanzierung von Kleinprojekten mit Bezug zum Thema vor Ort. Es lohnt sich auch aus Vernetzungsgründen, sich diesen Arbeitskreisen anzuschließen.

### FAIRTRADE STADT

Mittlerweile gibt es in Deutschland mehr als 750 Fairtrade-Kommunen und -Landkreise. Organisiert wird die Titelverleihung von Fairtrade Deutschland. Auch die Fairtrade-Kommunen haben lokale Steuerungsgruppen und freuen über weitere Mitdenker\*innen- und Mitmacher\*innen. Auch hier gibt es oft kleine Fördertöpfe, um Projektarbeit zu finanzieren. Eine sehr lukrative Quelle zur Finanzierung der Fairtrade Town-Arbeit ist der Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“, der alle zwei Jahre von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unter den Fairtradetowns ausgelobt wird. Mehr dazu findet sich unter: [skewengagement-global.de/wettbewerb-hauptstadt-des-fairen-handels.html](https://www.skewengagement-global.de/wettbewerb-hauptstadt-des-fairen-handels.html)

Ob Ihre Stadt Fairtrade-Stadt ist, erfahren Sie unter folgendem Link: [fairtrade-towns.de/kampagne/staedtekarte-und-staedteverzeichniss](https://www.fairtrade-towns.de/kampagne/staedtekarte-und-staedteverzeichniss)

### BIO-STADT / ÖKO-MODELLREGION

Auch in Bio-Städten und Öko-Modellregionen gibt es in der Regel Steuerungsgruppen, an denen Sie sich beteiligen können und eventuell Töpfe zur Förderung von Kleinprojekten.

Alles zum Thema Bio-Stadt findet sich unter folgendem Link: [biostaedte.de](https://www.biostaedte.de)

Alles zum Thema Öko-Modellregion in Bayern findet sich unter: [oekomodellregionen.bayern.de](https://www.oekomodellregionen.bayern.de). Auch Baden-Württemberg hat Bio-Musterregionen. Mehr dazu findet sich hier: [ml.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/bio-musterregionen](https://www.ml.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/bio-musterregionen)

**KLIMAFÖRDERPROGRAMME DER KOMMUNEN**

Seit dem Jahr 2012 fördert das Bundesumweltministerium Klimaschutz in den sogenannten Masterplan-Kommunen. Das sind insgesamt 40 deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise, die sich zum Ziel gesetzt haben, ihren Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2050 um 95 Prozent gegenüber 1990 zu senken und ihren Energieverbrauch zu halbieren.

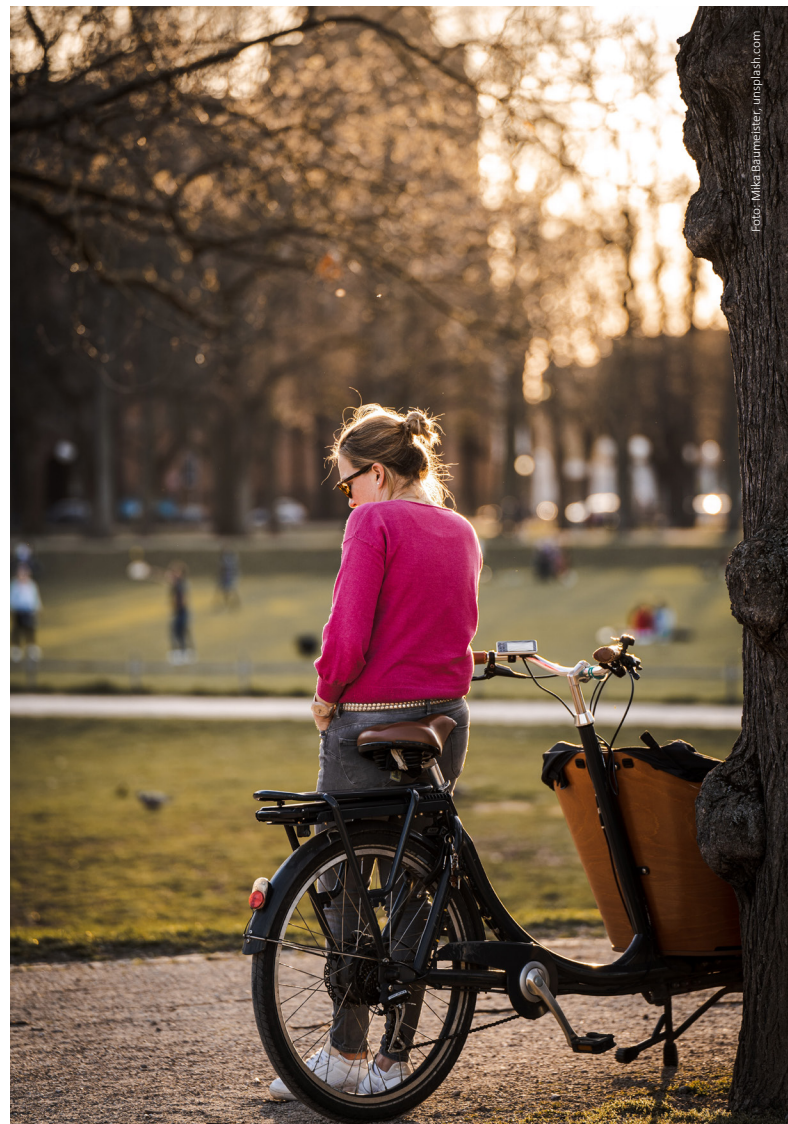
Wie können umfassenden Klimaschutzkonzepte in verschiedenen Siedlungsstrukturen – Metropolen, mittelgroßen Städten, kleinen Gemeinden und Landkreisen – gestaltet werden? Wenn Sie dazu Projektideen haben, sollten Sie sich mit dem Umweltreferat Ihrer Stadt in Verbindung setzen. Eine Reihe von Kommunen legen aktuell weitere Fördertöpfe für Klimaschutz-Maßnahmen auf. Auch gibt es in vielen Städten Diskussionen zur Ausrufung des Klimanotstands.

Ob Ihre Stadt eine Masterplan-Kommune ist können Sie hier nachlesen:

[klimaschutz.de/masterplan-kommunen-liste](https://klimaschutz.de/masterplan-kommunen-liste)

**WEITERE ARBEITSKREISE: BIODIVERSITÄT, FAHRRADFREUNDLICHE STADT, ETCETERA**

Darüber hinaus gibt es in vielen Kommunen weitere Arbeitskreise, zu Mobilität, Biodiversität und anderen Nachhaltigkeitsthemen, die auch über kleine, eigene Budgets verfügen. So fördern einige Kommunen beispielsweise die Anschaffung von Lastenfahrrädern. Im Bereich Biodiversität sind die Themen „Essbare Stadt“ und „Urban Gardening“ gern gesehene Projekte. Es lohnt sich gerade für diese Bereiche Ihrer Arbeit, sich mit den städtischen Strukturen vertraut zu machen.



## ÜBERREGIONALE FÖRDERUNG VON KLEINPROJEKTEN

Wenn es um kleinere Fördersummen bis zu 2.000 Euro geht, bieten sich neben den Töpfen in der Kommune noch folgende Möglichkeiten an:

### **AKTIONSGRUPPENPROGRAMM (AGP)**

Mit dem Aktionsgruppenprogramm (AGP) fördert Engagement Global kleine Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. Engagement Global ist die Ansprechpartnerin in Deutschland für bürgerschaftliches und kommunales Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Engagement Global gGmbH arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Die maximale Fördersumme beträgt 2.000 Euro pro Maßnahme. Es sind zwei Anträge pro Antragsteller\*in pro Haushaltsjahr für zwei unabhängige Maßnahmen möglich. Dies ist eines der wenigen Förderprogramme, bei dem auch Privatpersonen oder Gruppen ohne Rechtsform einen Antrag stellen können. Es bedarf bei der Antragstellung allerdings eines entwicklungspolitischen Bezuges, da Engagement Global dem Bundesentwicklungsministerium (BMZ) zugeordnet ist. Das ist aber gar nicht so kompliziert. Fast jede Maßnahme im Bereich Ernährung, Klimaschutz etc. lässt sich da sinnvoll zuordnen. Am besten stellen Sie Ihr Projekt in Verbindung mit den globalen nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) dar. Deren Umsetzung hat derzeit für alle Förderprogramme des BMZ hohe Priorität. Infos zu den SDGs finden Sie beispielsweise unter: [bmz.de/de/ministerium/ziele/2030\\_agenda/17\\_ziele/index.html](https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html). Im Rahmen des AGP wird auch Beratung angeboten. Wenn Sie Zweifel haben, rufen Sie einfach dort an.

Informationen zum AGP sind zu finden unter folgendem Link: [engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html](https://www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html)

### **STARTHILFEFÖRDERUNG DER STIFTUNG MITARBEIT**

Die Stiftung Mitarbeit vergibt seit vielen Jahren Starthilfeszuschüsse an kleinere, lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und junge Vereine, die in den Bereichen Soziales, Politik, Kultur, Umwelt und Bildung jenseits von Schule tätig sind. Wesentlich dabei ist, dass beispielhaft aufgezeigt wird, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe und kann deshalb niemals Voll-, sondern immer bloß Anschubfinanzierung sein. Ein und dieselbe Aktion/Initiative kann in der Regel nur einmal mit einem Betrag von bis zu 500 EURO gefördert werden. Das Verfahren zur Antragstellung ist unkompliziert.

Alle Informationen zu dieser Starthilfeförderung gibt die Internetseite der Stiftung Mitarbeit unter folgendem Link:

[mitarbeit.de/foerderung\\_projekte/starthilfe-foerderung/foerderrichtlinien](https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfe-foerderung/foerderrichtlinien)

### **ANSTIFTUNG**

Eine sehr einfache und unbürokratische Starthilfeförderung gibt die Anstiftung für die Bereiche „Gemeinschaftsgärten“ und „Offene Werkstätten“. Hierzu würden zum Beispiel Repair Café's gehören. Es können jährlich Fördermittel bis zu 1000 EURO beantragt werden.

Alle weiteren Informationen finden sich unter: [anstiftung.de/foerderung](https://www.anstiftung.de/foerderung)



Foto: Palle Knudsen, unpplash.com

### **FÖRDERBAUKASTEN FÜR KOMMUNEN UND ZIVILGESELLSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

Der Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg bietet für Vereine und Kommunen eine Reihe verschiedener Fördermöglichkeiten. Die Förderprogramme für Kleinprojekte heißen „Beteiligungstaler“ (Fördersumme bis zu 2000 EURO) und „Gut Beraten!“ (Fördersumme bis zu 4000 EURO).

Das Programm „Beteiligungstaler“ fördert beispielsweise die Durchführung von Maßnahmen, die mit Methoden der Bürgerbeteiligung umgesetzt werden. Die Themen sind frei wählbar. Das Programm „Gut Beraten!“ fördert Beratung zur Konzeptentwicklung mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung. Themen können hier sein: Ländlicher Raum, Integration, Quartiersentwicklung, Mobilität. Für beide Förderprogramme können sich auch Initiativen ohne eigene Rechtsform um Fördermittel bewerben.

Einen guten Überblick zu den Förderprogrammen der Allianz bietet die folgende Broschüre: [allianz-fuer-beteiligung.de/wp-content/uploads/2020/04/AfB\\_Förderbaukasten\\_Web\\_042020.pdf](https://allianz-fuer-beteiligung.de/wp-content/uploads/2020/04/AfB_Förderbaukasten_Web_042020.pdf)

### **FÖRDERUNG VON E-LASTENFAHRRÄDERN**

Fördermittelgeber ist hier das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle). Antragsberechtigt für eine Förderung sind Unternehmen, Kommunen, Körperschaften / Anstalten des öffentlichen Rechts (zum Beispiel. Hochschulen) und rechtsfähige Vereine und Verbände. Förderfähig ist die Anschaffung von E-Lastenfahrrädern (Lastenpedelecs) und Lastenanhängern mit elektrischer Antriebsunterstützung (E-Lastenfahrradanhänger) für den fahrradgebundenen Lastenverkehr in Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und im kommunalen Bereich. Förderfähig sind 25 Prozent der Ausgaben für die Anschaffung, maximal jedoch 2.500 Euro pro E-Lastenfahrrad bzw. Lastenfahrradanhänger mit E-Antrieb. Viele Kommunen stocken diesen Förderpotenzial aber mit eigenen Mitteln auf und legen dafür eigene Fördertöpfe auf. Die Anschaffung muss 12 Monate nach Antragsbewilligung erfolgt sein.

Weitere Informationen finden sich unter folgendem Link:

[fms.bafa.de/BafaFrame/kleinserienel](https://fms.bafa.de/BafaFrame/kleinserienel)

## **KIRCHLICHE FÖRDERTÖPFE FÜR KLEINPROJEKTE**

### **KLEINPROJEKTEFÖRDERUNG DURCH DEN KATHOLISCHEN FOND**

Der Katholische Fond fördert relativ unbürokratisch auch Kleinprojekte. Hierüber wird monatlich entschieden, das heißt eine Beantragung ist auch kurzfristig möglich. Anträge bis zu 1.500 EURO Antragssumme und Gesamtkosten bis zu 8.000 EURO werden als Kleinprojekte behandelt. Gefördert werden Bildungsprojekte und Projekte mit entwicklungspolitischem Bezug. Die Höhe des gewährten Zuschusses darf 50 Prozent der anrechenbaren Projektgesamtkosten nicht überschreiten. Co-Finanzierungen zum Beispiel durch die evangelische Kirche oder das Aktionsgruppenprogramm der SKEW sind aber erlaubt und absolut erwünscht.

Weitere Informationen unter:

[katholischer-fonds.de/f%C3%B6rderungsm%C3%B6glichkeiten/f%C3%B6rderlinien#welche-f%C3%B6rdersummen-werden-vergeben](http://katholischer-fonds.de/f%C3%B6rderungsm%C3%B6glichkeiten/f%C3%B6rderlinien#welche-f%C3%B6rdersummen-werden-vergeben)

### **KLEINPROJEKTEFÖRDERUNG DURCH BROT FÜR DIE WELT**

Auch Brot für die Welt hat eine Kleinprojekteförderung. Hier liegt der Fokus ebenfalls auf Bildung und entwicklungspolitischem Kontext. Für Einzelprojekte mit kurzer Laufzeit und einer Antragssumme von höchstens 500 Euro gibt es ein vereinfachtes Verfahren. Der Antrag muss vier Wochen vor geplantem Projektbeginn eingehen und kann auch nur eine einzige Kostenposition enthalten (etwa Referent\*innen-Honorar oder Raummiete). Diese Kosten können zu 100 Prozent gefördert werden, maximal bis 500 Euro.

Weitere Informationen unter:

[brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/material/kleinantraege](http://brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/material/kleinantraege)



## FÖRDERUNG VON GROSSPROJEKTEN

Will man größere Projekte über Fördergelder finanzieren, ist das Verfassen eines Förderantrages nicht zu vermeiden. Insbesondere wenn es um die Finanzierung von Personalkosten geht, sind diese Fördertöpfe meist die einzige Möglichkeit. Sei es bei einem landes-, bundes- oder europaweitem Förderprogramm beziehungsweise bei einer Stiftung: Das Bewerben um diese Fördergelder ist teils sehr aufwendig. Vor der Antragsstellung sollten die Chancen auf einen erfolgreichen Antrag sorgfältig geprüft werden. Sprechen Sie auf jeden Fall über Ihre Projektidee mit der fördernden Stelle und lassen Sie sich beraten, ehe Sie viel Zeit investieren. Viele dieser Förderebenen haben eigens dafür zuständige Beratungsstellen. Bevor Sie sich also viel Arbeit machen, sollten Sie erst einmal eine Skizze zur Projektidee erstellen und diese mit der jeweiligen Beratungsstelle diskutieren. So erhöht sich Ihre Chance auf einen erfolgreichen Antrag erheblich. Je nach Fördertopf kann das Schreiben der Anträge zwischen wenigen Stunden und mehreren Tagen dauern. Dabei gilt es auch, sich in die jeweilige Antragsprache einzuarbeiten. Förderanträge für Großanträge sollten gut durchdacht sein. Viele Programme fördern Erstantragsteller\*innen erst einmal mit einem verringerten Fördervolumen und erst nach erfolgreichen Erstantrag kann die Summe gesteigert werden. Gerade bei solch großen Fördervorhaben ist es wichtig, frühzeitig mit der Planung zu beginnen. Bei fast allen Fördertöpfen darf die Maßnahme bis zur Genehmigung des Antrages noch nicht begonnen haben. Oftmals bedarf es einer Antragstellung mehrere Monate vor Maßnahmenbeginn. Sie brauchen hier also Weitsicht und gute Planung. Aber es lohnt sich, denn nur über solche Anträge lassen sich auch große Projekte stemmen und Arbeitsplätze finanzieren.



Foto: Bill Mead, unsplash.com

Gerade bei einem Erstantrag zählt in besonderer Weise: Lernen Sie von anderen Projekten, die bereits erfolgreich einen Antrag gestellt haben. So kann man Verfahrensfehler vermeiden und lernen, worauf es ankommt. Und noch einmal der Hinweis: Nehmen Sie die Beratung der Fördermittelgebenden wahr. Oftmals sind es die gleichen Leute, die auch über die Anträge entscheiden, die im Vorfeld beraten. Halten Sie sich penibel an das Verfahren und die Formulare, die gefordert sind. Sie arbeiten hier meist mit Behörden. Formfehler führen in der Regel zum sofortigen Aussortieren Ihres Antrages. Und das heißt dann in der Regel, dass Sie bis zum nächsten Jahr warten müssen, ehe Sie eine neue Chance bekommen. In einigen Programmen müssen Sie Ihre Organisation auch erst einmal registrieren, ehe ein Antrag gestellt werden kann. Dabei wird die Organisation einer Trägerprüfung unterzogen, in der unter anderem die steuerlich anerkannte Gemeinnützigkeit geprüft wird, die für fast alle nachfolgenden Fördertöpfe Voraussetzung ist.

Für sehr große Förderprogramme der EU sollten Sie sich überlegen, ob Sie sich nicht Unterstützung von Agenturen sichern, die sich darauf spezialisiert haben, solche Anträge zu stellen. Der Nachteil der Beauftragung einer Agentur ist, dass die Agentur selbst einen Großteil der Fördersumme beansprucht. Aber gerade bei einem Erstantrag ist die Chance, mit einer Agentur erfolgreich zu sein, deutlich größer.

Weiter gilt bei allen großen Projekten: ein starkes Netzwerk an Partner\*innen erhöht die Chancen eines erfolgreichen Antrages erheblich. Überlegen Sie im Vorfeld gut, wie Sie den Eigenanteil am Projekt, über die Laufzeit stemmen können. Die Fördersumme bei solchen Projekten ist selten 100 Prozent. Typisch sind Fördersummen zwischen 75 Prozent und 90 Prozent. Bei einer Summe von 100.000 EURO müssen sie also gut überlegen, wo die 10–25.000 EURO Eigenmittel herkommen. Allerdings lassen einige Fördertöpfe auch Mehrfachförderungen über mehrere Förderprogramme zu. Informieren Sie sich hier im Vorfeld gründlich, was erlaubt ist. So können Eigenmittel meist auch wieder aus Drittmitteln, zum Beispiel aus Spenden kommen. Aber gerade, wenn Sie das erste Mal groß denken, sollten Sie das Thema Eigenmittel gut durchdenken. Es bedarf innerhalb Ihrer Organisation auch der Struktur, um einen solchen Antrag in Sachen Finanzen, Personal etcetera über die Laufzeit hinweg zu begleiten. Bei Verfahrensfehlern oder Fristüberschreitungen kann es passieren, dass Sie Teile oder sogar die ganze Fördersumme zurückzahlen müssen. Gerade die Verwaltungs- und Finanzplanung sollte von jemanden begleitet werden, der so etwas nicht zum ersten Mal macht. Oder Sie holen sich die Hilfe eines Steuerberaters. Auch unter Steuerberater\*innen gibt es durchaus einige, die für gemeinnützige Projekte pro bono oder zumindest vergünstigt arbeiten.

## STAATLICHE FÖRDERMITTEL

Die Förderlandschaft ist in Sachen Nachhaltigkeit gerade im Bereich Klimaschutz, Energie und Mobilität derzeit sehr dynamisch. Der Projektträger Jülich zeigt auf seiner Webseite stets die aktuellen Förderprogramme des Bundesumweltministeriums: [ptj.de/projektfoerderung/nationale-klimaschutzinitiative](https://ptj.de/projektfoerderung/nationale-klimaschutzinitiative)

Darüber hinaus gibt es eine Förderdatenbank des Bundes unter: [foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html](https://foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html)  
Dort lässt sich regional oder nach Themen filtern, um einen Überblick zu aktuellen Fördermöglichkeiten zu bekommen.

Auf der Webseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) findet sich ein guter Überblick zu Fördertöpfen in Bayern: [umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel](https://umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel)

Einer der großen Fördermittelgeber im Bereich Eine Welt / Fairer Handel ist Engagement Global gGmbH. Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Hier nun ein Überblick der wichtigsten mir bekannten Fördertöpfe für größere Projekte:

### **BUNDESPROGRAMM BIOLOGISCHE VIELFALT**

Träger des Programmes ist das BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). Mit dem Förderprogramm zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt fördert das BMU herausragende Konzepte und innovative Projektideen, die dem Schutz, der nachhaltigen Nutzung und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland dienen. Gefördert werden Vorhaben in den Förderschwerpunkten:

- Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands
- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland
- Sichern von Ökosystemleistungen
- Weitere Maßnahmen von besonderer repräsentativer Bedeutung für die Strategie

Das BMU trägt grundsätzlich höchstens 75 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben bzw. Kosten eines Vorhabens.

Weitere Informationen zum Programm finden sich hier: [biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/antrag-stellen.html](https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/antrag-stellen.html)

### **BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG**

Gerade für Initiativen, die ihren Fokus im Bereich der Bildungsarbeit haben, kann dieser Fördertopf sehr interessant sein, allerdings bedarf es auch hier erst einmal einer Anerkennung der Institution als Träger, ehe hier Fördergelder beantragt werden können.

Gefördert werden Maßnahmen zur politischen Bildung, die Kenntnisse über Gesellschaft und Staat, europäische und internationale Politik sowie politisch und sozial bedeutsamen Entwick-



Foto: Cédric VT, unsplash.com

lungen in Kultur, Wirtschaft, Technik und Wissenschaft vermitteln. Gestellt wird jeweils der Antrag für ein ganzes Jahr für ein bestimmtes Kontingent an Schulungen.

Pro Tag und Teilnehmende können dann 50 EURO Förderung für Ihre Veranstaltung beantragt werden. Es gibt hier aber einige Voraussetzungen zu beachten.

Alles weitere zu dieser Fördermöglichkeit ist zu finden unter: [bpb.de/partner/foerderung](https://bpb.de/partner/foerderung)

### **VERBÄNDEFÖRDERUNG ÜBER DAS UMWELT-BUNDESAMT**

Das Bundesumweltministerium (BMUB) möchte die Umwelt- und Naturschutzverbände bei Ihrem Bemühen, umweltpolitische Belange in der Gesellschaft zu verankern, stärken.

Die Projekte sollen das Bewusstsein und das Engagement für Umweltschutz und Naturschutz stärken. Hierzu gehören unter anderem Kinder- und Jugendprojekte mit hoher Breitenwirkung, Projekte, die umwelt- und naturverträgliches Verhalten fördern, Maßnahmen der Umweltberatung und der Fortbildung und Maßnahmen zur (umweltpolitischen) Vernetzung und Koopera-

tion. Die maximale Fördersumme pro Jahr beträgt 75.000 EURO. Die maximale Antragsdauer ist zwei Jahre. Antragsberechtigt sind Verbände, Initiativen und Organisationen, die im Umwelt- oder im Naturschutz tätig werden. Einzelpersonen sind nicht antragsberechtigt. Die Anträge werden beim Umweltbundesamt (UBA) gestellt.

Bei dieser Förderung wird großer Wert darauf gelegt, dass das Projekt Modellcharakter besitzt. Die Maßnahmen sollten Pilotcharakter haben und im Anschluss auf andere Regionen übertragbar sein. Dieses Programm erfordert vom Antragstellenden ebenso wie das nachfolgend beschriebene FEB-Programm eine gewisse professionelle Struktur, um eine Chance auf Förderung zu haben. Hier können auch Personalkosten gefördert werden, was die oben erwähnten Töpfe für Kleinprojekte nicht zulassen.

Weitere Informationen unter: [umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/foerdern-beraten/verbaendefoerderung](https://umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/foerdern-beraten/verbaendefoerderung)

Folgende Internetseite gibt Informationen über durch die Verbändeförderung unterstützte Projekte: [umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/foerdern-beraten/verbaendefoerderung/projektfoerderungen-projekttraeger](https://umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/foerdern-beraten/verbaendefoerderung/projektfoerderungen-projekttraeger)

### **FÖRDERUNG VON MASSNAHMEN ZUR ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS DURCH DAS BUNDESUMWELTMINISTERIUM**

Ziel dieses Förderprogramms ist es, Akteur\*innen, insbesondere Kommunen und kommunale Einrichtungen, darin zu unterstützen, die notwendigen Anpassungsprozesse in Deutschland möglichst frühzeitig, systematisch und integriert in Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung anzugehen. Mit dem Förderprogramm sollen gezielt Anreize für eine strategische Steuerung der Anpassung an den Klimawandel in Kommunen durch kommunale Anpassungskonzepte geschaffen werden.

2021 wurde das Programm komplett neu strukturiert. Es gibt jetzt zwei Themencluster:

- Einstieg in das kommunale Anpassungsmanagement

Der Förderschwerpunkt „Einstieg in das Kommunale Anpassungsmanagement“ richtet sich gezielt an Kommunen. Ziel der Förderung ist die Erarbeitung eines integrierten und nachhaltigen Anpassungsmanagements, welches strategisch die verschiedenen Betroffenheiten und Handlungserfordernisse im Bereich Anpassung an die Folgen des Klimawandels identifiziert, die Schnittstellen zu anderen Bereichen integrativ betrachtet und im Rahmen eines Klimaanpassungskonzepts Maßnahmen festlegt.

Die Fördersumme beträgt zwischen 10.000 bis max. 275.000 EURO

- Innovative Modellprojekte für die Klimawandelanpassung

Unter dem Förderschwerpunkt „Innovative Modellprojekte für die Klimawandelanpassung“ werden die praxisnahe Entwicklung von Verfahrensweisen, Konzepten und Strategien und deren pilothafte Umsetzung, insbesondere durch

investive Maßnahmen, gefördert. Es wird sowohl die Konzepterstellung als auch die Umsetzung solcher Konzepte gefördert.

Gefördert werden Modellprojekte mit bundesweiter Strahlkraft und einem hohen Potenzial zur Übertragung, die mehrere Klimawirkungen adressieren und besonders integriert aufgesetzt sind. Teilnahmeberechtigt sind: Kommunen, Betriebe, Unternehmen und sonstige Einrichtungen mit mehrheitlich kommunaler Beteiligung; Unternehmen; Hochschulen, Universitätskliniken und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und vergleichbare Einrichtungen; Verbände, Vereine und Stiftungen. Die Fördersumme geht hier von 20.000 bis max. 500.000 EURO.

Die Förderrichtlinien für beide Programme finden

sich hier: [z-u-g.org/fileadmin/user\\_upload/download\\_pdf/DAS/DAS\\_Foerderrichtlinie\\_2021.pdf](https://z-u-g.org/fileadmin/user_upload/download_pdf/DAS/DAS_Foerderrichtlinie_2021.pdf)

### **FÖRDERPROGRAMM ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG (FEB)**

Das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) unterstützt Organisationen in Deutschland, die Projekte im Rahmen der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit planen und umsetzen. Dazu zählen Themen wie Fairer Handel, Upcycling oder Konsumverzicht, die Auseinandersetzung mit den Ursachen von Flucht und Migration, lokale Aktionen zu den globalen nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) und vieles mehr. Dieses Förderprogramm bietet auch regelmäßig Schulungen an, die vermitteln, worauf es bei Anträgen ankommt.

Bei Erstanträgen kann eine Projektlaufzeit von bis zu einem Haushaltsjahr (Kalenderjahr) mit einer Fördersumme von maximal 10.000 Euro beantragt werden. Bei Folgeanträgen kann dies auch deutlich mehr sein. Hier gilt gleiches wie für das AGP-Programm (siehe oben) – für die Antragstellung ist ein entwicklungspolitischer Bezug notwendig. Das ist aber gar nicht so kompliziert, da spätestens seit der Verabschiedung der Agenda 2030 Einigkeit darüber herrscht, dass Ökologie und soziale Gerechtigkeit gemeinsam gedacht werden sollten, für Lösungen, die wirklich tragfähig sind. Fast jede Maßnahme im Bereich Ernährung, Klimaschutz etc. lässt sich daher, wenn die Zusammenhänge gut dargestellt werden, in diesem Förderprogramm zuordnen. Die Umsetzung der globalen nachhaltigen Entwicklungsziele hat höchste Priorität bei diesem Projektträger. FEB-Anträge können jeweils zum 31. Mai und 31. Oktober eingereicht werden.

Weitere Informationen unter:

[feb.engagement-global.de](https://feb.engagement-global.de)

### **PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG ENTWICK-**



### **LUNGSPOLITISCHER QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN (PFQ)**

Dieses Förderprogramm von Engagement Global fördert Projekte in Deutschland, in denen Nichtregierungsorganisationen (NRO) entwicklungspolitische Fachkenntnisse an entwicklungspolitische Akteure\*innen der deutschen Zivilgesellschaft weitergeben. Gefördert werden Qualifizierungsmaßnahmen, die der Vermittlung von zusätzlichen Kompetenzen dienen, welche die Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden erweitern und die Qualität der von ihnen durchgeführten entwicklungspolitischen Projekte im In- oder Ausland verbessern. Gefördert werden insbesondere klassische Schulungs- und Fortbildungsangebote in Deutschland in Form von Seminaren sowie die Bereitstellung von E-Learning-Plattformen oder eine Kombination aus beidem. Die Höhe des Zuschusses beträgt bis zu 75 Prozent der zuschussfähigen Gesamtausgaben, maximal 25.000 EURO.

Weitere Informationen:

[engagement-global.de/pfq-programm.html](https://engagement-global.de/pfq-programm.html)

### **BENGO – BERATUNGSSTELLE FÜR PRIVATE TRÄGER\*INNEN**

Dieses Förderprogramm von Engagement Global steht deutschen Nichtregierungsorganisationen (NRO) als Beratungsstelle für Fragen rund um die Förderung entwicklungspolitischer Projektarbeit im Ausland zur Seite. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stellt den NROs zur Unterstützung ihrer Arbeit über den Titel „Private Träger“ sowie über weitere Sonderprogramme und Sonderinitiativen Fördermittel bereit, die von Engagement Global verwaltet werden. Bengo berät zu Fördermöglichkeiten und begleitet die Organisationen in allen Phasen eines Projektvorhabens – im Vorfeld, während der Antragstellung, bei der Projektdurchführung und -abrechnung und am Ende des

Vorhabens bei der Nachweiserstellung. Neben dem Beratungsangebot werden zudem Qualifizierungsmaßnahmen für antragsberechtigte, deutsche Träger\*innen angeboten.

Weitere Informationen:

[engagement-global.de/bengo.html](https://engagement-global.de/bengo.html)

### **BTE – BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG**

Das Programm „Bildung trifft Entwicklung“, kurz BtE, engagiert sich für ein Lernen, das Brücken von globalen Zusammenhängen zur Lebenswelt der Lernenden schlägt. Das Programm vermittelt geschulte Referentinnen und Referenten für Bildungsveranstaltungen des Globalen Lernens an Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Zurückgekehrte Fachkräfte und Freiwillige aus der Entwicklungszusammenarbeit sowie Menschen aus Ländern des globalen Südens werden von BtE dabei unterstützt, ihre eigenen Erfahrungen mit globalen Zusammenhängen an die deutsche Gesellschaft weiterzugeben. Bildungsträger können sich aber auch selbst als Anbieter\*innen im Rahmen des BtE-Programmes zertifizieren lassen und dann ihre Leistungen über dieses Modul abrechnen.

Weitere Informationen:

[engagement-global.de/bte-bildung-trifft-entwicklung.html](https://engagement-global.de/bte-bildung-trifft-entwicklung.html)



### **SKEW – SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT VON ENGAGEMENT GLOBAL**

Das entwicklungspolitische Engagement von Kommunen und Zivilgesellschaft ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Um diese Entwicklung zu stärken, unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) kommunale Akteur\*innen und Aktivitäten nicht nur inhaltlich und organisatorisch, sondern auch durch geeignete finanzielle und personelle Maßnahmen. Gefördert wird die Förderung des Fairen Handels, Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden, die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Austausch und Vernetzung zum Themenfeld Flucht, Migration und Entwicklung. Sie setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen und personellen Förderung. Mit dem Ziel der Stärkung kommunaler Partnerschaften bietet die SKEW Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Globalen Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln.

Weitere Informationen:

[engagement-global.de/skew-servicestelle-kommunen-in-der-einen-welt.html](https://engagement-global.de/skew-servicestelle-kommunen-in-der-einen-welt.html)

### **UMWELTFÖRDERSCHEWERPUNKT KLIMASCHUTZ IN KOMMUNEN IM KLIMASCHUTZPROGRAMM BAYERN 2050 (FÖRDERRICHTLINIEN KOMMUNALER KLIMASCHUTZ – KOMMKLIMAFÖR)**

Die Zuwendung soll insbesondere Kommunen bei der systematischen Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie der Bewältigung der Folgen des Klimawandels unterstützen. Antragsberechtigt sind bayerische Kommunen und deren Zusammenschlüsse (Zweckverbände), Kommunalunternehmen und andere juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts (letztere nur dann, wenn sie sich mehrheitlich in kommunaler Hand befinden) sowie Partner\*innen der Bayerischen Klima-Allianz. Zuwendungen für die Durchführung von Informations- und Weiterbildungsprogrammen können geeignete Anbieter\*innen der beruflichen Aus- und Weiterbildung erhalten. Je nach Vorhaben (siehe Richtlinie) beträgt die Höchstsumme der Zuwendung bis zu 1 Million Euro. Gefördert werden bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, bei Kommunen bis zu 70 Prozent, in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf bis zu 90 Prozent.

Weitere Informationen zum Programm finden sich unter: [umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel/programme/279/umwelt-foerderschwerpunkt-klimaschutz-in-kommunen-im-klimaschutzprogramm-bayern-2050](https://umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel/programme/279/umwelt-foerderschwerpunkt-klimaschutz-in-kommunen-im-klimaschutzprogramm-bayern-2050)

### **FÖRDERUNG VON BNE UND UNTERSTÜTZUNG NACHHALTIGER KOMMUNALENTWICKLUNG DURCH DIE LANDESANSTALT FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW)**

Projekte zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) werden mit bis zu 80%, max. 20.000 € gefördert. Die Ausschreibung für Projektanträge erfolgt einmal jährlich. Unterstützt werden damit Bildungsmaßnahmen von gemeinnützigen Initiativen, die einen Beitrag dazu leisten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Entwicklung unter Berücksichtigung globaler Aspekte im Sinne des UNESCO-Programms „Education for Sustainable Development for 2030“ zu befähigen.

Darüber hinaus unterstützt die LUBW im Rahmen der „Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit“ eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen in Baden-Württemberg. Hierzu gibt es Unterstützung für die Organisation und Durchführung von Nachhaltigkeits- und Klimawerkstätten oder Klimaschutz-Arbeitskreisen. Diese partizipativen Veranstaltungsformate werden mit bis zu 1.500 € gefördert. Ein Beratungsangebot von einer Perspektivberatung bis hin zu vertiefenden Beratungsprozessen zur Einführung und Weiterentwicklung von Instrumenten und Strukturen nachhaltiger Kommunalentwicklung ergänzen das Angebot für Kommunen in Baden-Württemberg.

Weitere Informationen unter: [www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit](https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit)

### **DER FÖRDERBAUKASTEN FÜR KOMMUNEN UND ZIVILGESELLSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

Der Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg bietet für Vereine und Kommunen auch Fördermöglichkeiten für größere Projektvorhaben. Die Förderprogramme für größere Vorhaben heißen „Nachbarschaftsgespräche“ (Fördersumme bis 15000 EURO) und „Quartiersimpulse“ (Fördersumme 20.000-115.000 EURO). „Nachbarschaftsgespräche“ fördert die Durchführung von Dialogformaten für ein nachbarschaftliches Miteinander. Das Thema Integration muss Bestandteil sein. „Quartiersimpulse“ bietet Kommunen in Partnerschaft mit NGOs die Möglichkeit der Förderung für die alters- und generationengerechte Quartiersentwicklung.

Einen guten Überblick zu den Förderprogramme der Allianz bietet die folgende Broschüre:

[allianz-fuer-beteiligung.de/wp-content/uploads/2019/01/Foerderbaukasten\\_2021\\_final.pdf](https://allianz-fuer-beteiligung.de/wp-content/uploads/2019/01/Foerderbaukasten_2021_final.pdf)

### **KIRCHLICHE FÖRDERPROGRAMME**

Sowohl die evangelische als auch die katholische Kirche haben Fördertöpfe auch für größere Projektideen:

#### **KATHOLISCHER FONDS**

Der katholische Fonds unterstützt kirchliche und andere christliche Gruppen aber auch Gruppen, die sich „den Zielen und Inhalten weltkirchlicher und entwicklungsbezogener Arbeit verbunden wissen“. Gefördert werden Bildungs- und öffentlichkeitswirksame Projekte zu weltkirchlichen und entwicklungsbezogenen Themen in Deutschland, Partnerbegegnungen, etc., wenn diese Projekte/Maßnahmen in Deutschland stattfinden. Hier können auch Kleinprojekte beantragt werden (siehe oben). Anträge über 1.500 EURO Antragssumme und Gesamtkosten über 8.000



EURO werden als Großprojekte behandelt. Die Höhe des gewährten Zuschusses darf 50 Prozent der anrechenbaren Projektgesamtkosten nicht überschreiten. Co-Finanzierungen beispielsweise durch die evangelische Kirche oder FEB (siehe oben) sind erwünscht. Die maximale Fördersumme je Antragstelle beträgt 15.000 EURO jährlich. Es finden derzeit drei Vergabesitzungen im Jahr statt (Januar, April, September).

Weitere Informationen unter:  
[katholischer-fonds.de/f%C3%B6rderungsm%C3%B6glichkeiten/f%C3%B6rderrichtlinien](http://katholischer-fonds.de/f%C3%B6rderungsm%C3%B6glichkeiten/f%C3%B6rderrichtlinien)

### **BROT FÜR DIE WELT: ENTWICKLUNG BRAUCHT BILDUNG**

Auch die evangelische Kirche hat einen Topf zur Förderung größerer Projektvorhaben. Es ist, wie beim Katholischen Fond auch, absolut erwünscht, katholische und evangelische Fördergelder zu kombinieren. Gefördert werden hier Seminare, Konferenzen und andere Veranstaltungen, die sich mit entwicklungspolitischen Themen befassen oder der methodisch-didaktischen Fortbildung von Multiplikator\*innen in diesem Bereich dienen. Die geförderten Veranstaltungen dienen neben der Informationsvermittlung auch der Vernetzung von entwicklungspolitisch Engagierten. Auch Stellen für Bildungsarbeit werden gefördert. Die Zuschüsse für diese Stellen sind für klar definierte Aufgaben und Projekte zu beantragen. Mit den geförderten Stellen sollen die Träger\*innen ihre Bildungs- und Informationsarbeit ausbauen oder Schwerpunkte vertiefen. Für eine solche Stelle wird bis zu 18.000 Euro pro Jahr bewilligt, höchstens jedoch zwei Drittel der Personalkosten. Eine Stelle wird maximal drei Jahre gefördert. Der Antrag muss spätestens acht Wochen vor Projektbeginn eingehen.

Weitere Informationen unter:  
[brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung](http://brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung)



Foto: Helena Lopez, unsplash.com

### **FINANZIERUNG VON PROJEKTEN ÜBER STIFTUNGEN**

Es gibt in Deutschland mehr als 22.000 Stiftungen. Da ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Unter [www.stiftungen.bayern.de](http://www.stiftungen.bayern.de) finden Sie einen Überblick der Stiftungen in Bayern. Mit der Freitextsuche können Sie dort entsprechend Ihrer Satzungsziele Stiftungen herausfiltern, die Projekte Ihres Themenspektrums fördern.

Eine Übersicht für Baden-Württemberg finden Sie unter folgendem Link: [service-bw.de/web/guest/lebenslage/-/lebenslage/Stiftungen-5000722-lebenslage-0](http://service-bw.de/web/guest/lebenslage/-/lebenslage/Stiftungen-5000722-lebenslage-0)

Für Bayern findet sich ein Überblick der Stiftungen hier: [stiftungen.bayern.de](http://stiftungen.bayern.de)

Ein interessanter Überblick zu Stiftungen im Bereich des öko-sozialen Wandels findet sich beim Netzwerk Wandelstiftungen unter: [wandelstiften.de/stiftungen](http://wandelstiften.de/stiftungen)

Auf europäischer Ebene gibt das ARIADNE-Netzwerk (European Funders for Social Change and Human Rights) einen guten Überblick der Stifter-szene: [ariadne-network.eu](http://ariadne-network.eu). Die Seite richtet sich zwar vor allem an Förderer, hat aber auch für Mittelsuchende viele interessante Informationen.

Einen guten Überblick zu den evangelisch-kirchlichen Stiftungen in Bayern findet sich unter: [stiftungsdatenbank.de/register-kirchliche-stiftungen](http://stiftungsdatenbank.de/register-kirchliche-stiftungen)

Oftmals gibt es lokal in der Kommune auch ein Stifternetzwerk. Es lohnt sich, das zu recherchieren, denn je lokaler Ihr Projekt aus Sicht der Stiftung ist, desto besser sind in der Regel Ihre Erfolgchancen.

Bei allen Stiftungen gilt, wie auch oben schon erwähnt: Ehe Sie einen Antrag schreiben, rufen Sie dort kurz an und stellen Sie Ihr Anliegen vor, ehe Sie Arbeit in einen Antrag stecken. Hier ein Überblick einiger in Bayern und Baden-Württemberg aktiver Stiftungen im Bereich Nachhaltigkeit:

#### **HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG / PETRA-KELLY-STIFTUNG**

Eine der großen Stiftungen im Bereich Entwicklungspolitik und Ökologie ist die Heinrich-Böll-Stiftung. Sie agiert sowohl bundesweit über die Webseite [boell.de](http://boell.de) als auch in Bayern als Petra-Kelly-Stiftung unter [petrakellystiftung.de](http://petrakellystiftung.de). Unter [boell.de/sites/default/files/uploads/2013/09/formular\\_projektantrag\\_0.pdf](http://boell.de/sites/default/files/uploads/2013/09/formular_projektantrag_0.pdf) können Organisationen einen Projektantrag ausfüllen.

#### **STIFTUNG WELTEN VERBINDEN BAYERN**

Schwerpunktthema dieser Stiftung des Diakonischen Werkes Bayern und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist die Migrationsarbeit. Alle Informationen zur Stiftung finden sich unter: [welten-verbinden.de](http://welten-verbinden.de)

#### **UMWELTSCHUTZFÖRDERUNG DER DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT**

Diese Stiftung des Bundes hat den Fokus auf der Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Aber auch Vereine und Universitäten können hier Anträge stellen. Gefördert werden konkrete Beiträge zur Umweltentlastung, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen in den Bereichen Umwelttechnik, -forschung und -kommunikation, Natur- und Kulturgüterschutz. Wichtige Kriterien sind der modellhafte, innovative Charakter, die Möglichkeit der Umsetzung und die Praxisnähe. Die Stiftung soll laut Satzung hauptsächlich auf Gebieten tätig werden, die außerhalb staatlicher Förderprogramme liegen. Sofern für ein Vorhaben andere öffentliche Fördermittelgeber einen Zuschuss gewähren, ist eine Förderung aus diesem Programm in der Regel ausgeschlossen. Möglicherweise ein interessanter Partner für Projekte rund um Zerowaste Cities oder das Thema Lebensmittelverschwendung, gerade wenn es um Kooperationen mit KMU geht. Gefördert werden für Vereine und Unternehmen in der Regel 50 Prozent der Projektkosten. Für

Hochschulen ist eine 100 Prozent-Förderung möglich.

Weitere Informationen unter:

[dbu.de/2840.html](http://dbu.de/2840.html)

#### **ALLIANZ UMWELTSTIFTUNG**

Gefördert werden durch die Allianz Umweltstiftung Projekte,

- die nicht allein die Natur bzw. die Umwelt im Blick haben, sondern den Menschen und seine Bedürfnisse miteinbeziehen
- die auf eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt abzielen
- die Umweltaspekte mit sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Anliegen verknüpfen
- die als Modellprojekt einen Impuls geben und dadurch andere Institutionen zur Fortsetzung oder Nachahmung anregen
- die Forschung in praktisches Handeln umsetzen und so den Natur- und Umweltschutz weiterentwickeln

Die Förderbereiche der Stiftung sind Umwelt- und Klimaschutz, Leben in der Stadt, Biodiversität, Nachhaltige Regionalentwicklung und Umweltkommunikation.

Um Fördermittel können sich nur gemeinnützige Organisationen bewerben. Bisher hat die Stiftung allerdings eher große Infrastrukturprojekte gefördert. Veranstaltungen und Imagekampagnen werden explizit nicht gefördert.

Weitere Informationen:

[umweltstiftung.allianz.de/stiftung/foerderkriterien.html](http://umweltstiftung.allianz.de/stiftung/foerderkriterien.html)

#### **BEATRICE NOLTE STIFTUNG FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ**

Diese Stiftung fördert Projekte zum Schutz von Natur und Umwelt und/oder entsprechende Aufklärungs- und Bildungsmaßnahmen. Die Stiftung unterstützt Projekte, die von gemeinnützigen Organisationen vorgelegt werden. Hier liegt der Schwerpunkt stark auf dem Bereich Naturschutz und Bildung. Im Falle einer Bewilligung werden die Fördermittel in zwei Tranchen ausgezahlt: Etwa drei Viertel der Fördersumme werden zu Beginn der Projektrealisierung überwiesen, die zweite Rate der Fördersumme wird bei Abschluss des Projekts und nach Vorlage einer detaillierten Endabrechnung ausgezahlt. Es sind bei dieser Stiftung allerdings nur Sachkosten förderfähig.

Weitere Informationen unter:

[beatrice-nolte-stiftung.de](http://beatrice-nolte-stiftung.de)

#### **DOHLE STIFTUNG**

Der Förderschwerpunkt der DOHLE Stiftung liegt bei Einrichtungen und Programmen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf erfolgreich zu meistern.

Weitere Informationen unter:

[dohle-stiftung.com](http://dohle-stiftung.com)

## EU-FÖRDERTÖPFE

Der Vollständigkeit halber soll die europäische Ebene nicht unerwähnt bleiben, denn auch auf EU-Ebene gibt es interessante Fördertöpfe. Auch hier müssen sich die Trägerorganisationen vor einem Erstantrag erst einmal zertifizieren lassen. Seit den Europawahlen 2019 sortiert sich die Förderlandschaft wieder neu. In der Regel werden auf EU-Ebene vor allem grenzübergreifende Projekte gefördert, die den Austausch zwischen den EU-Staaten befördern. Hier wird vor allem die Vernetzung zwischen Ländern innerhalb Europas gefördert, zum Beispiel die Vernetzung von Bio-Städten oder Transition-Initiativen könnte hier ein interessantes Thema sein. Solche Netzwerkstrukturen würden sich hervorragend eignen, um grenzübergreifende Projekte zu Stadtentwicklung etcetera anzugehen. Das ist aber sicherlich ein dickes Brett.

Das Umweltbundesamt hat 2021 zur neuen Förderperiode seinen EU-Kommunal-Kompass in einer komplett aktualisierten Ausgabe publiziert. Er informiert umfassend zu den derzeitigen Fördermöglichkeiten durch die verschiedenen EU-Förderprogramme. Nachfolgend finden Sie eine kurze Zusammenfassung. Wenn Sie das Gefühl haben, das könnte das Richtige für Sie sein, dann finden Sie auf der folgenden Seite umfassende Informationen zu allen Fördertöpfen: [eu-kommunal-kompass.de](https://www.umweltbundesamt.de/themen/eu-kommunal-kompass). Die Seite gibt hilfreiche allgemeine Informationen rund um eine Antragsstellung auf EU-Ebene und bietet einen Überblick zu aktuellen Förderprogrammen sortiert nach Themen. Es gibt in dieser Förderperiode 6 Themenfelder:

- **Umwelt und Naturschutz**  
In diesem Handlungsfeld gibt es die Unterthemen „Naturschutz und Landschaftspflege“ und „Inwertsetzung und Entwicklung von Natur, Landschaft sowie Flächen“
- **Energiewende und Klimaschutz**  
Dieser Bereich richtet sich zum einen an Kommunen zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Auch Kraft-Wärme-Kopplung, Nah- und Fernwärmenetze, Blockheizkraftwerke oder smart grids können hier gefördert werden. Weiter gibt es Fördertöpfe zum Thema „Energieeffizienz, Energiemanagement und Energieeinsparung“ und „Entwicklung integrierter Energie-/Klimaschutzkonzepte“. Das Themenfeld ist weit, so kann hier auch klimafreundliche, öffentlichen Beschaffung gefördert werden.
- **Nachhaltige Risikovorsorge und Anpassung an den Klimawandel**  
Die Themenfelder hier sind „Risikovorsorge bzw. Anpassung durch Hochwasserschutz“, „Risikovorsorge bzw. Anpassung in der Land- und Forstwirtschaft“ sowie „weitere Risikovorsorge bzw. Anpassung“
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung und berufliche Qualifikation**  
Sehr interessant sind hier meiner Einschätzung nach die Förderfelder „Berufliche Aus- und Weiterbildung und Berufsorientierung für eine „Green Economy/Society“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltpädagogik, lebenslanges Lernen“
- **Nachhaltige Mobilität**  
„Erarbeitung von Mobilitätskonzepten“, „Verkehrsvermeidung und -verlagerung“ und „CO<sub>2</sub>-arme Antriebstechnologie“ sind hier die wesentlichen Themenfelder
- **Nachhaltiges Wirtschaften**  
Hier geht es um die Förderung „ökologisch nachhaltiger Produkte, Dienstleistungen, Verfahren, Unternehmen und Infrastrukturen“ sowie „ökologisch nachhaltige regionale Wertschöpfungsketten und Stoffströme“

Es gibt eine Vielzahl von interessanten Förder­töpfen. Wenn Sie aber bislang noch keine Erfahrung mit Förderanträgen haben, würde ich Ihnen empfehlen, erst einmal auf nationaler Ebene Erfahrungen zu sammeln, ehe Sie sich für einen EU-Antrag entscheiden.

Wenn Sie Interesse haben, einen EU-Antrag zu stellen, können Sie in der Förderdatenbank ([eu-kommunal-kompass.de/index.php/foerderdatenbank](https://eu-kommunal-kompass.de/index.php/foerderdatenbank)) den richtigen Antragsrahmen für Ihr Thema finden. Die Förderdatenbank kann sowohl nach Themen als auch raumbezogen durchsucht werden. Für die Förderperiode 2021–2027 sind folgende Programme wohl am interessantesten:

#### **ERASMUS+**

Auch das Erasmus+ Programm wird für die neue Förderperiode 2021–2027 weitergeführt. Der interessanteste Bereich dürfte hier das Themenfeld „Partnerschaften für Zusammenarbeit“ sein. Damit will Erasmus+ die Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen fördern. Das umfasst Kooperationspartnerschaften, Innovationspartnerschaften zur Stärkung der Innovationsfähigkeit Europas aber auch Online-Plattformen und -Tools für die virtuelle Zusammenarbeit. Besonders interessant erscheint mir der Bereich „Kooperationspartnerschaften“ und „Kleinere Partnerschaften“. Der Bereich Kooperationspartnerschaften unterstützt den Aufbau und die Stärkung von Netzwerken, stärkt Kapazitäten für transnationale Arbeit und fördert den Austausch von Ideen, Methoden und Praktiken.

Weitere Informationen zu diesem Topf finden sich hier: [na-bibb.de/erasmus-erwachsenenbildung/partnerschaften-fuer-eine-zusammenarbeit](https://na-bibb.de/erasmus-erwachsenenbildung/partnerschaften-fuer-eine-zusammenarbeit)



### **EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE)**

Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden EU-weit öffentliche und private Einrichtungen finanziell unterstützt, um wirtschaftliche, soziale und territoriale Unterschiede zu verringern. Der Fonds fördert Investitionen im Rahmen von nationalen oder regionalen Programmen.

Von 2021–2027 sind folgende Themen des Fonds für Nachhaltigkeitsinitiativen von besonderem Interesse:

- grüner, emissionsarm und krisenfest werden
- sozialer werden – durch wirksame Beschäftigungsförderung, inklusive Arbeitsplätze, Bildung, Kompetenzen, soziale Inklusion und gleiche Gesundheitsversorgung für alle sowie eine Aufwertung von Kultur und nachhaltigem Tourismus
- bürgernäher werden, indem sie die Entwicklung auf lokaler Ebene und die Nachhaltigkeit von Städten EU-weit unterstützen

Weitere Informationen zu diesem Fond finden sich unter: [ec.europa.eu/regional\\_policy/en/funding/erdf](https://ec.europa.eu/regional_policy/en/funding/erdf)

### **PROGRAMM FÜR UMWELT- UND KLIMA-AKTION (LIFE)**

Das LIFE-Programm zielt darauf ab, den Übergang zu einer nachhaltigen, kreislaforientierten, energieeffizienten, auf erneuerbaren Energien basierenden, klimaneutralen und widerstandsfähigen Wirtschaft zu erleichtern. Das Programm wurde für die Förderperiode 2021-2027 wieder aufgelegt. Gefördert werden Maßnahmen, die folgende Themenfelder betreffen: der Schutz, die Wiederherstellung und Verbesserung der Qualität der Umwelt, einschließlich Luft, Wasser und Boden, Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten und umkehren, die Verschlechterung der Ökosysteme bekämpfen.

Die Finanzausstattung des LIFE-Programms wird über vier Unterprogramme umgesetzt:

- Natur und biologische Vielfalt
- Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel
- Übergang zu sauberer Energie

Das Programm unterstützt Demonstrations-, Best-Practice-, Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen, den Aufbau von Kapazitäten und Verwaltungsprojekte.

Dazu gehören groß angelegte strategische integrierte Projekte und strategische Naturprojekte, die die Umsetzung von Umwelt- und Klimaplänen unterstützen, sowie Programme und Strategien, die auf regionaler, überregionaler oder nationaler Ebene entwickelt werden.

Es gibt eine Reihe von konkreten Fördertöpfen, für die man sich hier bewerben kann. Ein Überblick über aktuelle Förderprogramme findet sich unter folgendem Link: [cinea.ec.europa.eu/life/life-calls-proposals\\_en#ecl-inpage-1775](https://cinea.ec.europa.eu/life/life-calls-proposals_en#ecl-inpage-1775)



Foto: CarriëZ., pixabay.com

#### INTERNATIONALE STIFTUNGEN

Natürlich gibt es auch auf internationaler Ebene Stiftungen, die sich auf die Förderung von Nachhaltigkeitsthemen im weitesten Sinne spezialisiert haben.

Ich persönlich finde folgende Stiftungen und Portale für unser Themenfeld interessant:

#### ARIADNE NETWORK – EUROPEAN FUNDERS FOR SOCIAL CHANGE AND HUMAN RIGHTS

Einen guten Überblick zu einigen europäischen Stiftungen zum Thema Sozialer Wandel und Menschenrechte finden Sie unter: [ariadne-network.eu](http://ariadne-network.eu)

#### CIVITATES – EINE PHILANTHROPISCHE INITIATIVE FÜR DEMOKRATIE UND SOLIDARITÄT IN EUROPA

Civitates stellt Finanzmittel für zivilgesellschaftliche Akteur\*innen bereit, damit diese zusammenkommen, den öffentlichen Diskurs neu beleben und sicherstellen können, dass alle Stimmen gehört werden. Ziel ist die Stärkung der Zivilgesellschaft, um lebendige und offene europäische Demokratien zu gestalten, die für alle funktionieren.

Webseite: [civitates-eu.org](http://civitates-eu.org)

#### ADESSIUM FOUNDATION, NIEDERLANDE

Die Adessium Stiftung will zum Aufbau einer Gesellschaft beitragen, in der die Menschen in Harmonie miteinander und mit ihrer Umwelt leben. Eine Gesellschaft, in der das öffentliche Interesse im Mittelpunkt des Handelns steht, in der wir verantwortungsvoll mit der Natur umgehen und uns umeinander kümmern. Die niederländische Stiftung unterstützt Initiativen und Organisationen, die sich mit Themen von gesellschaftlicher Bedeutung befassen. Ihr Projekt sollte nachweisen, dass es einen dauerhaften positiven Wandel in der Gesellschaft bewirkt. Auf internationaler Ebene werden Initiativen unterstützt, die sich mit der europäischen Gemeinschaft und den sie beeinflussenden Faktoren befassen. Zusätzlich zu den finanziellen Beiträgen bietet Adessium organisatorische Unterstützung, die auf die Stärkung der Kapazitäten der Geförderten ausgerichtet ist.

Es gibt drei Schwerpunktbereiche:

- Öffentliches Interesse
- Mensch und Natur
- Soziale Initiativen

Webseite: [adessium.org](http://adessium.org)

#### MINOR FOUNDATION, NORWEGEN

Die Minor Foundation for Major Challenges ist eine norwegische Stiftung, die Kommunikationsprojekte zur Eindämmung des anthropogenen Klimawandels finanziert. Die Stiftung nimmt Bewerbungen aus der ganzen Welt entgegen. Der Stiftungsrat unterstützt Projekte, von denen er glaubt, dass sie den größten Einfluss auf die öffentliche Meinung haben und die politische Unterstützung für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen erhöhen.

Webseite: [minor-foundation.no](http://minor-foundation.no)

### **OPEN SOCIETY FOUNDATIONS**

Die Open Society Foundation ist der weltweit größte private Geldgeber für unabhängige Gruppen, die sich für Gerechtigkeit, demokratische Regierungsführung und Menschenrechte einsetzen. Über ein Netz nationaler und regionaler Stiftungen und Büros stellt dieses Netzwerk jedes Jahr Tausende von Zuschüssen zur Verfügung und finanziert eine Vielzahl von Projekten, die sich für Themen wie die Förderung von Demokratie, Transparenz und Redefreiheit einsetzen. Viele von ihnen sind derzeit von den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie betroffen.

Webseite: [opensocietyfoundations.org](https://opensocietyfoundations.org)



# Zusammengefasst

Sie sehen – es lohnt sich, sich mit der Frage von Fördermitteln auseinanderzusetzen. Egal ob kleine oder große Ideen, es gibt für eigentlich jede gute Idee auch die richtigen Partner\*innen für eine Finanzierung. Grundsätzlich lässt sich sagen: Wenn eine Projektidee wirklich innovativ und/oder kreativ ist, dann sind die Chancen sehr groß, Fördermittel dafür zu erhalten. Wenn Sie neue Ideen diskutieren, schauen Sie als erstes immer auch ins Netz, ob es schon Vergleichbares gibt. Wenn ja, nehmen Sie Kontakt auf und lernen Sie zunächst von diesen Projekten, um nicht über die gleichen Schwierigkeiten zu stolpern. Ihre Chancen auf erfolgreiche Anträge sind, gerade am Anfang, wenn Sie noch keine Referenzen haben, bei lokalen Fördermittelgebern und der Kommune am größten. Trauen Sie sich etwas zu! Gute Ideen finden auch immer eine Finanzierung oder wie es Eleanor Roosevelt einst ausdrückte: „Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben“.

Natürlich hat diese Förderfibel keinen Anspruch auf Vollständigkeit und die Förderlandschaft ist immer in Bewegung. Wir werden daran arbeiten, dieses Werk regelmäßig zu aktualisieren. Im Sinne der Nachhaltigkeit können Sie auch dazu beitragen. Wenn Sie Feedback für uns haben, Ihnen etwas auffällt oder Sie weitere Impulse als ergänzenden Beitrag haben, schreiben Sie uns gerne an: [sued@renn-netzwerk.de](mailto:sued@renn-netzwerk.de). Wir wollen dafür sorgen, dass diese Informationen in sinnvollem Abstand aktualisiert und Ihnen zur Verfügung gestellt werden.

**Viel Erfolg wünschen Frank Braun und Ihr RENN.süd-Team**

## Urheberrecht

Rechte: Frank Braun, Herrnhüttestr. 21, 90411 Nürnberg

Freigegeben unter Creative Commons für nicht-kommerzielle Nutzung



Diese Lizenz erlaubt es anderen, das Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, allerdings nur nicht-kommerziell und solange Sie als Urheber des Originals genannt werden und die auf Ihrem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden.

